



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Denkmähler der deutschen Baukunst

Moller, Georg

Darmstadt, 1854

Die St. Paulskirche zu Worms.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98036](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98036)

Die St. Paulskirche zu Worms.

XIV. Grundriss.

Diese Kirche zeichnet sich zwar nicht durch ihre Grösse aus, und bloss das Chor und die Westseite derselben sind alt; aber diese Ueberbleibsel sind durch ihren Styl und die Schönheit der Ausführung bemerkenswerth. Sie verdienen daher sehr in eine Sammlung aufgenommen zu werden, welche, wie die vorliegende, bestimmt ist, eine Folgenreihe und Entwicklung der verschiedenen Baustyle darzustellen. Die Erbauung der Kirche fällt nach der Chronik in das Jahr 1016 unter die Regierung Kaiser Heinrich's II.

Bischof Burkard, der Erbauer des Doms, soll auch diese Kirche an der Stelle eines herzoglichen Schlosses aufgeführt haben, wofür dem Besitzer das damalige Dorf Bruchsal abgetreten wurde. Im Jahr 1261 brannte die Kirche ab, was aber auf die hier abgebildeten Theile derselben bei ihrer soliden Construction keine besondere Wirkung gehabt haben kann.

Vergleicht man die einzelnen Theile des Gebäudes, so wird es wahrscheinlich, dass die Seitenthürme die ältesten Theile desselben sind und wohl der zuerst erbauten Kirche angehört haben.

Wenig neuer dürfte das Chor sein. Der gänzliche Mangel der Spitzbögen, der antike Charakter der Verzierungen, sowie die Wölbungsart der grossen Chornische ohne Kappen und Rippen, scheinen auf hohes Alter schliessen zu lassen, während die Vorhalle mit ihrer Fensterrose, den schlanken Kapitälern und den Spitzbögen an den inneren Gewölben offenbar schon den Uebergang zur Bauart des dreizehnten Jahrhunderts zeigt.

- A. Das Chor mit Nischen in der Umfangsmauer.
- B. Dasselbe auf der Höhe der Fenster dargestellt.
- C. Dasselbe über den Fenstern mit der es umgebenden kleinen Gallerie.
- D. Vorhalle mit hohem Kuppelgewölbe über derselben.
- E. Dasselbe im oberen Stock mit dem Verbindungsgange zwischen den beiden Seitenkapellen.
- F. Grundriss der Kuppel über dem Gewölbe.
- G. Grundriss derselben unter dem Gewölbe.
- H. Treppenthürme von älterer Bauart.
- I. Oberer Grundriss derselben.
- K. Hauptthüre, vor welcher ehemals ein gewölbter offener Vorplatz war.
- L. Profil der Glieder des Thürbogens über den Säulen.
- M. Grosse Fensterrose.
- N. Profil derselben in grösserem Maassstabe.
- O. Schiff der Kirche von moderner Bauart.
- P. Kloster.

XV. Aufriss der Westseite.

Der Haupteingang der Kirche sollte, wie dieses der Anfang der Bogen und die Widerlagen deutlich machen, mit einer gewölbten, an allen Seiten offenen Vorhalle versehen sein. Ob dieselbe abgebrochen oder nicht zur Ausführung gekommen ist, lässt sich mit Gewissheit wohl nicht entscheiden. Doch möchte nach der an Ort und Stelle darüber gemachten Untersuchung die estere Meinung mehr für sich haben. Aehnliche Vorhallen sollten zu Worms auch die nördliche Thüre am Dome und die westliche Hauptthüre an der Martinskirche haben, wie diess der Anblick derselben zeigt.

Die Anordnung der Westseite der Kirche mit der Kuppel über dem Haupteingange, den Kapellen zu den Seiten und den zurückliegenden beiden Treppenthürmen, ist, so viel mir bekannt, höchst selten. Nur die Westseite des Doms zu Speyer war, den alten Abbildungen zufolge, auf ähnliche Art gebaut.

Die ganz von Mauerwerk aufgeführten Kuppeln der oben erwähnten Treppenthürme scheinen vollkommen neugriechisch; eine kleine, sehr alte Kirche zu Athen, welche durch die Architekten, Herren Heger und Hübsch, aufgenommen ist, hat fast ganz dieselbe Kuppel; diess wird auch um so weniger auffallen, als der Geschichte zufolge die Kaiserin Theophania, Tochter des byzantinischen Kaisers Romanos und seit dem Jahre 983 die Vormünderin Kaiser Otto's III., Worms mit Bauten verschönert haben soll und vielleicht griechische Architekten an den Rhein brachte.

XVI. Aufriss des Chors.

Das Aeusserere sowohl als das Innere dieses Chors ist von vortrefflicher Arbeit und schöner Wirkung. Die Details der Verzierungen folgen auf dem XVII. Blatte.

XVII. Durchschnitt der Vorhalle mit dem Aufriss des Chors von Innen.

Dieser Durchschnitt, welcher einen deutlichen Begriff von der Bauart des Innern der Vorhalle und des Chors gibt, zeigt zugleich die Verschiedenheit des Styls an beiden.

XVIII. Details.

Die untere Reihe stellt ein Kapitäl, einen Säulenfuss und einen Fries aus dem Innern des Chors vor; die über denselben befindlichen vier Kapitäle sind von der das Chor umgebenden äusseren Gallerie genommen. In den beiden oberen Reihen sind Details der Thüren und der Vorhallen dargestellt.